

Teuerungs-Entspannung in Sicht: Druck auf Erzeugerpreise lässt deutlich nach

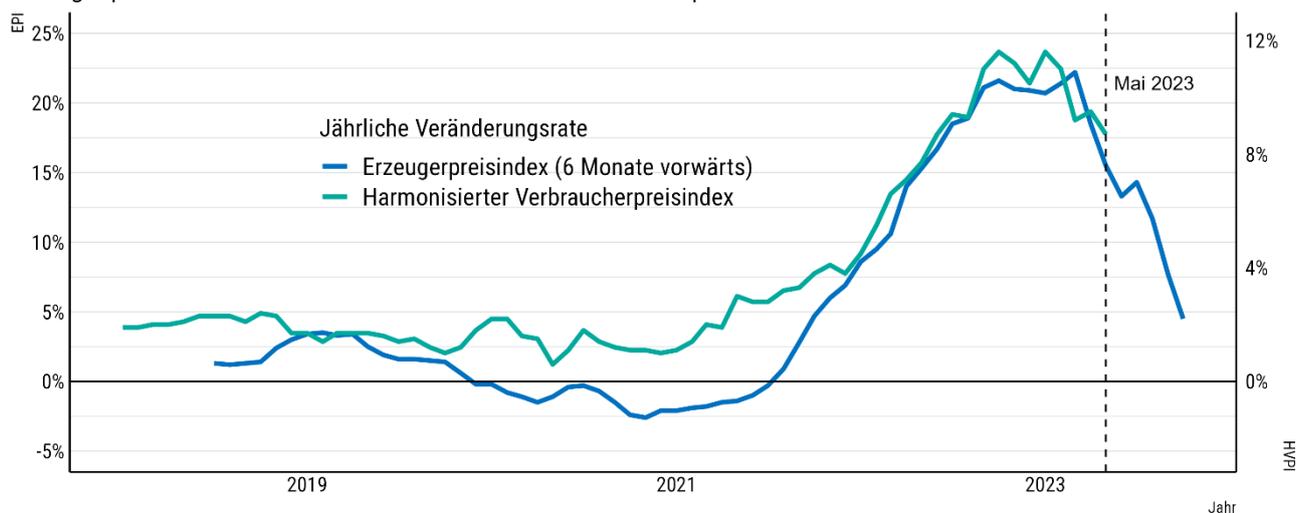
9. Juni 2023
Abteilung für Wirtschaftspolitik

Nach dem überraschend hohen Ausreißer im April setzte die jährliche Inflationsrate im Mai ihren Abwärtstrend fort und ist laut Schnellschätzung von 9,5 % auf 8,7 % gesunken. **Das ist der niedrigste Stand seit Juni 2022.** Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Erzeugerpreise: Hier flacht die Teuerung seit ihrem Höchststand in der zweiten Jahreshälfte 2022 weiter deutlich ab. Im April stiegen die Erzeugerpreise nur mehr um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Das gibt Hoffnung auf eine Entspannung der Teuerungsproblematik: Die Erzeugerpreise gelten nämlich als Frühindikator für die Inflationsentwicklung, weil sie über Zweitrundeneffekte auf die Verbraucherpreise wirken. Analysen zeigen, dass die Verbraucherpreise nach etwa einem halben Jahr der Entwicklung der Erzeugerpreise folgen.

Teuerung der Erzeugerpreise hat sich bereits viel stärker verlangsamt als die Verbraucherpreisinflation

Erzeugerpreisindex (EPI) und harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) für Österreich



Quelle: Eurostat, eigene Darstellung.

Darüber hinaus gibt es keine Anzeichen dafür, dass sich der Abwärtstrend bei der Erzeugerpreis-inflation bald umkehren wird. Die Europäische Kommission befragt monatlich ausgewählte Unternehmen im Rahmen der „Business Survey“ nach ihren Verkaufspreiserwartungen für die nächsten drei Monate. Der Saldo liegt zwischen -100, wenn alle Befragten die negative Antwortmöglichkeit gewählt haben, und +100, wenn alle Befragten die positive Antwortmöglichkeit gewählt haben. Im April des Vorjahres lag dieser Saldo der Unternehmen, die von einem steigenden Druck auf die Erzeugerpreise berichten, noch bei knapp 72 Punkten. Im Mai 2023 ist der Saldo auf 8 Punkte gefallen. Neben der Industrie haben sich auch im Dienstleistungssektor, im Einzelhandel und in geringerem Maße im Baugewerbe die Verkaufspreiserwartungen weiter verschlechtert.

FAZIT: Der starke Rückgang der Teuerung bei den Erzeugerpreisen lässt auf eine baldige und ebenso rasche Entspannung bei der HVPI-Inflation hoffen. Entscheidend wird sein, inwieweit der nachlassende Preisdruck im Güterbereich durch steigende Dienstleistungspreise konterkariert wird.